

## Bericht der Direktion für das Jahr 2008

In der Tradition seiner erfolgreichen archäologischen Ausstellungen zeigte das Landesmuseum 2008 die große Schau ›Der Barbarenschatz‹. Der beim Kiesbaggern entdeckte Hort von Neupotz, der größte römische Schatzfund Europas, wurde mit Hilfe ungewöhnlicher Inszenierungen präsentiert. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Historischen Museum der Pfalz erarbeitet und an mehreren Orten in Deutschland, Luxemburg und Frankreich gezeigt. Im Rheinischen Landesmuseum Bonn wurde sie durch archäologische Funde der Römerzeit ergänzt, und zwar aus dem Gebiet von Rhein und Mosel, insbesondere aus dem Kastell Niederbieber. Hier wurden aktuelle Forschungsfragen aufgegriffen und auch für archäologische Laien spannend vermittelt. Die Resonanz war groß. Sie zeigte sich unter anderem in vielen Berichten in Funk und Fernsehen, unter denen die Beiträge in vier Ausgaben der Nachrichtensendung ›Tagesschau‹ im Ersten Deutschen Fernsehen kurz nach Ausstellungsbeginn besonders erfreulich waren.

Die Reihe der Kindermitmachausstellungen wurde mit ›Zwölf sind Kult oder warum heißt der Sonntag Sonntag‹ unter der Schirmherrschaft von Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, im Wissenschaftsjahr der Mathematik fortgesetzt. Die Ausstellung machte sinnlich erlebbar, welche Spuren die Zahlen Eins bis Zwölf kulturgeschichtlich in unserem Alltag hinterlassen haben. Dabei boten Flächen, Körper und Muster vielfältige Möglichkeiten für Spiel, Aktion, Forschung und Experiment; ein Angebot, das in betreuten Gruppen von fast fünfzehntausend Kindern genutzt wurden. Die Ausstellung wurde anschließend ebenso erfolgreich in der Kinderakademie Fulda gezeigt, dem Kooperationspartner; danach ging sie an das Freizeit- und Erholungszentrum in Berlin.

Die Ausstellung ›Die Langobarden‹ stellte seit Jahrzehnten die erste große Zusammenschau zu diesem in der ausgehenden Antike und dem frühen Mittelalter so bedeutenden Volk dar. Dank neuer Funde konnte die Geschichte der Langobarden von der Niederelbe (erstes bis drittes Jahrhundert) über Niederösterreich (fünftes und sechstes Jahrhundert), Ungarn (sechstes Jahrhundert) bis nach Italien gezeichnet werden. Zahlreiche Exponate wurden in Bonn erstmals präsentiert, so insbesondere die Funde aus dem langobardischen Gräberfeld von Szólád in Ungarn, das von 2003 bis 2007 durch die Ungarische Akademie der Wissenschaft und die Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts ausgegraben wurde. Dank der guten Verbindung des Landesmuseums zu beiden Institutionen konnten diese wichtigen Funde in Bonn erstmals einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden, im Auftrag der Ungarischen Akademie wurden einige der empfindlichen Objekte in den Bonner Restaurierungswerkstätten bearbeitet. Den Abschluss der Präsentation bildeten wichtige Stücke aus Italien. Viele davon waren erstmals in Deutschland zu sehen. Anknüpfend an die Inhalte der

Ausstellung wurde ein umfassendes Marketingkonzept entwickelt unter besonderer Berücksichtigung der modernen Stätten von Mobilität und Migration, wie Bahnhöfen, Flughäfen und Straßen. Auch wurde bei vielen Stadtfesten im Rheinland geworben.

Vorbereitet wurde diese Ausstellung durch die internationale Tagung ›Kulturwandel in Mitteleuropa. Langobarden – Awaren – Slawen‹ vom 25. bis 28. Februar, gefördert durch das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Landschaftsverband Rheinland. Der von der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts finanzierte Tagungsband erschien als elftes Volumen der Reihe ›Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte‹ der Römisch-Germanischen Kommission im August 2008.

Das Landesmuseum Bonn besitzt eine der bedeutendsten deutschen Fotosammlungen und beherbergt unter anderem als Dauerleihgabe der Gesellschaft ›Photo Archiv‹ den Nachlass von Liselotte Strelow, der wohl wichtigsten deutschen Fotografin der Nachkriegszeit. Ihre fotografischen Porträts galten als visuelles Manifest herausgehobener Stellung in der sich formierenden Gesellschaft der noch jungen Bundesrepublik Deutschland. Die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft erarbeitete Retrospektive der Fotografin wurde in Bonn am hundertsten Geburtstag Liselotte Strelows eröffnet, dem 11. September 2008. Sie wurde anschließend an zahlreichen anderen Orten gezeigt.

Im Bereich der zeitgenössischen Kunst fanden vier Ausstellungen der Reihe ›Szene Rheinland‹ statt. In Zusammenarbeit mit den Kunstsammlungen Nordrhein-Westfalen in Aachen-Kornelimünster, dem Städtischen Museum Gelsenkirchen, dem Landesmuseum Münster und dem Deutschen Glasmalereimuseum in Linnich wurde an die rheinische Künstlerpersönlichkeit Hubert Berke erinnert. Im Rahmen der Biennale Bonn wurde mit Ara Güler der bedeutendste Fotograf der Türkei präsentiert. Während des Gipfels der Vereinten Nationen zur Biodiversität zeigte das Landesmuseum die Präsentation ›Kultivierte Erde‹ des Schweizer Fotografen Oliver Lassere. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland wurde die Ausstellung ›Fundort Rheinland‹ im Landtag in Düsseldorf gezeigt.

Von den Forschungsprojekten der Jahre 2008 und 2009 unter Beteiligung der Fachwissenschaftler und der Restaurierungswerkstatt ist insbesondere die Konservierung, Restaurierung und naturwissenschaftliche Untersuchung von drei Grabkomplexen aus der Mongolei zu erwähnen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit einem durch das Bundesministerium für Forschung geförderten Vorhaben der Vor- und frühgeschichtlichen Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und in Kooperation mit der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sowie dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz verwirklicht.

Weitere wichtige Maßnahmen waren Restaurierungen an Funden der frühmittelalterlichen Gräberfelder von Lich-Steinstrass und Inden-Aldorf (beide finanziert durch die Stiftung zur Förderung der Archäologie in der rheinischen Braunkohle) sowie von Rommerskirchen-Eckum (in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn, finanziert mit Denkmalfördermitteln), ferner von zahlreichen Dauerleihgaben für das Römermuseum Xanten. In Nettersheim-Pesch wurde ein frühmittelalterliches Steinplattengrab mit der kompletten Waffenausstattung eines Franken geborgen, das anschließend restauriert wurde.

Die Restauratoren und Fachwissenschaftler des Museums beteiligten sich an der Einrichtung des Römermuseums Xanten und Museums für Badekultur in den Römerthermen Zülpich. Sie entwarfen und realisierten die archäologische Präsentation zum römischen Rommerskirchen im Kulturzentrum Sinsteden.

Mit Beschluss des Landschaftsausschusses vom 12. September 2008 gab der Landschaftsverband Rheinland ein Dreivierteljahrhundert nach der letzten Umbenennung dem Rheinischen Landesmuseum Bonn – ebenso wie vielen anderen seiner Dienststellen – einen neuen Namen. Das Haus firmiert nun als ›LVR-Landesmuseum Bonn. Rheinisches Landesmuseum für Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte‹ und bildet mit dem Max-Ernst-Museum Brühl sowie den Römerthermen Zülpich den ›Museumsverbund im LVR‹. Zuvor änderte man Organisatorisches: Dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege wurde

zum 1. Juni eine eigene Verwaltung zugeordnet, die man aus der betreffenden Abteilung des Landesmuseums ausgliederte, die Administration und die Technik des Landesmuseums wurden am 23. Juni in eine vom Haus getrennte Dienststelle überführt, welche den Museumsverbund als Ganzes betreut.

Gabriele Uelsberg

## Ausstellungen

Krieg und Frieden

Kelten – Römer – Germanen

21. Juni 2007 bis 6. Januar 2008

Mic Enneper

Terminal I bis IV. 2002 bis 2005

18. Oktober 2007 bis 10. Februar 2008

Archäologie im Rheinland 2006

Einblicke in das römische Bonn. Die Ausgrabungen im Bonner Vicus

31. Oktober 2007 bis 17. Februar 2008

In Kooperation mit dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege

Hinter der silbernen Maske

Spektakuläre römische Funde im Rheinischen Landesmuseum Bonn

5. Dezember 2007 bis 2. März 2008

In Kooperation mit dem Museum Het Valkhof, Nimwegen

Yun Lee

Fotografie

Private/public

Ausstellung zum Rheinischen Kunstpreis 2006

13. Dezember 2007 bis 2. Februar 2008

Achim Zeman

Sehfest

17. Januar bis 23. März 2008

Der Barbarenschatz

Geraubt und im Rhein versunken

8. Februar bis 4. Mai 2008

In Kooperation mit dem Historischen Museum der Pfalz Speyer, dem Römischen Museum der Kunstsammlungen und Museen Augsburg, dem Musée National d'Histoire et d'Art in Luxemburg und dem Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim. Die Ausstellung wurde auch an diesen Orten gezeigt.

Zwölf sind Kult

oder: Warum heißt der Sonntag Sonntag?

13. März bis 10. August 2008

In Kooperation mit der Kinder-Akademie, Fulda, der Ausstellungsgesellschaft MAUS OLEUM, Köln, und dem Westdeutschen Rundfunk, Köln.

Bernd Lieven

Gärten und Räume

10. April bis 1. Juni 2008

Olivier Lasserre

Kultivierte Erde

24. April bis 8. Juni 2008

In Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und der Bundesstadt Bonn im Rahmenprogramm der in Bonn stattfindenden neunten Vertragsstaatenkonferenz zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt.

Hubert Berke 1908–1979

29. Mai bis 6. Juli 2008

In Kooperation mit ›Kunst aus Nordrhein-Westfalen‹, Aachen-Kornelimünster (auch dort gezeigt), dem LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, dem Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich, dem Städtischen Museum Gelsenkirchen und der Sparkasse Gelsenkirchen.

Das Auge des Jahrhunderts

Ara Gülers Türkei

5. bis 22. Juni 2008

Im Rahmen der Biennale Bonn ›Bosporus 2008‹

Rosa M. Hessling

High Frequency

19. Juni bis 24. August 2008

Die Langobarden

Das Ende der Völkerwanderung

22. August 2008 bis 11. Januar 2009

Liselotte Strelow

Retrospektive zum hundertsten Geburtstag

11. September 2008 bis 4. Januar 2009  
 In Kooperation mit der Gesellschaft Photo Archiv e. V., ausgestellt auch im Historischen Museum Frankfurt (Januar bis April 2009), in der Kunsthalle Erfurt, in der Galerie im Willy-Brandt-Haus Berlin und im Kunstmuseum Bayreuth.

Alfred Pohl  
 Retrospektive

18. September bis 2. November 2008  
 In Kooperation mit der Kunstsammlung der Universität Göttingen. Die Ausstellung wurde auch dort gezeigt.

Ingrid Roscheck  
 Vorrat und Weltkammer (2). Das Ursulaprojekt  
 22. Oktober 2008 bis 25. Januar 2009

Frauke Wilken  
 Schläfer  
 Skulptur, Installation, Zeichnung  
 20. November 2008 bis 11. Januar 2009

## Bibliothek

Im Berichtsjahr wurden in der Bibliothek insgesamt 2774 Bücher und Zeitschriften neu inventarisiert, davon 168 Titel für den Verein von Altertumsfreunden und 2606 Erwerbungen für das Landesmuseum.

Im Schriftentausch erhielt die Bibliothek insgesamt 1282 Publikationen, im Gegenzug verschickten wir an unsere 1226 Tauschpartner im In- und Ausland Ausstellungskataloge und wissenschaftliche Publikationen des Landesmuseums sowie des Amtes für Bodendenkmalpflege. Geschenkt wurden der Bibliothek 917 Titel, zu meist aus Nachlässen.

Nach der Einführung des Bibliotheksprogramms ›Bibliotheca 2000‹ im Januar 2006 fehlte ein Programmmodul zur Abwicklung des umfangreichen Schriftentauschs, so dass dieser mit einer separaten Datenbank bearbeitet werden musste. Im Jahr 2008 wurde in Zusammenarbeit mit Infokom, dem IT-Systemhaus des Landschaftsverbandes Rheinland, ein Schriftentauschmodul entwickelt, das kompatibel zum Bibliotheksprogramm ist. Nach einer kurzen Testphase wurde es im Dezember 2008 installiert.

Im Rahmen des Retrokatalogisierungsprojektes wurden 3347 Titel des Altbestandes neu erfasst. Der Schwerpunkt lag weiterhin auf den Monographien zur Archäologie.

Christoph Wilden schloss seine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienstleistungen (FAMI) in der Bibliothek der Zentralverwaltung des Landschaftsverbandes Rheinland im Mai 2008 ab. Anschließend arbeitete er ein Jahr lang in der Bibliothek des Landesmuseums im Bereich Retrokatalogisierung. Kerstin Karnahl absolvierte von September 2008 bis Januar 2009 ihr Praxissemester im Rahmen des Studiums der Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der Fachhochschule Köln in der Bibliothek des Landesmuseums.

Im Jahr 2008 hatte die Bibliothek 1646 externe Besucher.

## Publikationen

Im Berichtsjahr erschienen die folgenden von der Redaktion des Landesmuseums betreuten Veröffentlichungen.

Herausgegeben vom Rheinischen Landesmuseum Bonn, dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege und dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande e. V.:

Bonner Jahrbücher Band 206.

Herausgegeben vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege:

Iris Wessel und Christine Wohlfarth, Archäologische Forschungen auf der Rheinbacher Lößplatte. Ein Projekt zur Prospektion in einem geographischen Kleinraum. Mit Beiträgen von Renate Gerlach, Jobst J. M. Wippert und Ralf Zantopp. Rheinische Ausgrabungen Band 62.

Zu den Ausstellungen im Berichtsjahr 2008 erschienen die folgenden Veröffentlichungen unter Beteiligung des Hauses.

Bernd Lieven: Gärten und Räume. Gardens and spaces. Mit Texten von Lothar Altringer, Klaus Honnef und Stefan Skowron (Bielefeld u. a. 2008).

Hubert Berke, 1908–1979. Red. Alexandra Käss (Köln 2008).

Rosa M. Hessling: *Garden of Light III* (Köln 2008).

Die Langobarden. Das Ende der Völkerwanderung. Red. Morten Hegewisch (Darmstadt 2008).

Alfred Pohl: *Retrospektive*. Mitwirkend Katharina Breiler, Tobias Heine; Beiträge von Alfred Pohl und Leo Fiethen (Bonn und Göttingen 2008).

Liselotte Strelow: *Retrospektive 1908–1981*. Mitwirkend Klaus Honnef, Sydney Darchinger, Adelheid Teuber und Johanna Wolf-Breede (Ostfildern 2008).

## Neuerwerbungen der Sammlung

Die neuerworbene Sammlung des Ehepaars Krause (Overath) besteht aus etwa neuntausend mesolithischen Steinartefakten, die von zwei Fundstellen bei Overath stammen, welche ihrerseits zu den wichtigsten Fundorten der mittleren Steinzeit im Rheinland zählen (etwa 6600 bis 6200 v. Chr.). Die Gegenstände wurden aus unterschiedlichen Rohmaterialien hergestellt, nämlich Quarzit, Chalzedon und Maasei-Feuerstein. Es kommen Kerne, Mikrolithe, Abschlüge, Präparationsabschlüge, Trümmer und Abspalisse vor. Die Fundstellen wurden unter anderem von Sabine Eickhoff erforscht. Vgl. Zwei mittelsteinzeitliche Fundplätze bei Overath. *Bonner Jahrbücher* 192, 1992, 275–298.

Das bemerkenswerte Fundmaterial der neuerworbenen Sammlung von Hermann Josef Holz (Mönchengladbach) stammt überwiegend aus einem etwa dreißig Quadratkilometer großen Gebiet südlich von Mönchengladbach am Nordrand der Jülich-Erklenzer Börde, das eine naturräumliche Einheit bildet. Über mehrere Jahrzehnte wurde dieses Gebiet von Herrn Holz intensiv begangen; dabei wurden zahlreiche vor allem mesolithische und neolithische Fundstellen erkannt, die entscheidend dazu beigetragen haben, die Entwicklung dieses vorgeschichtlichen Siedlungsraumes zu rekonstruieren.

Die neuerworbene Sammlung Manfred Detsch, Duisburg, umfasst neben wenigen vorgeschichtlichen Objekten und einer Auswahl mittelalterlicher Keramik zahlreiche römische Fundstücke aus Kalkar (Burginatium) vom Ende des ersten bis zum frühen

dritten nachchristlichen Jahrhundert, nämlich getöpferte Gefäße, Kleinfunde aus Metall sowie Glas. Eine Besonderheit stellt eine Gruppe von Keramikfragmenten unbekanntes Fundorts dar. Es handelt sich um nordafrikanische Ware, und zwar sehr hochwertige applikenverzierte Terra Sigillata aus Töpfereien im heutigen Zentraltunesien.

Die ebenfalls neu angekaufte, umfangreiche Sammlung Helmut Langfeld, Kempen, bietet vor allem kleinformatige römische Funde von verschiedenen Orten des Rheinlandes, insbesondere des Niederreingebiets. Das Material umfasst unter anderem Keramikgefäße, darunter zahlreiche Stücke Terra Sigillata und Fragmente davon, ferner Lampen, Terrakotten, Ziegel, Münzen, Gläser, Fibeln und Schmuck, Werkzeuge, Waffen und andere militärische Ausrüstungsgegenstände sowie steinerne Inschriften und Reliefs. Eine wissenschaftliche Erfassung ist in Vorbereitung.

Prunkvase mit Rheinansichten, zwischen 1837 und 1844

Französische Vase mit verzierten Henkeln

Höhe 46,7 cm

Porzellan, bemalt und vergoldet

Berlin, Königlich Preußische Manufaktur

Aus Schweizer Privatsammlung, erworben aus Auktion Lempertz, Köln.

2008.9

Leo Breuer

Waldlandschaft im Kottenforst, 1938

signiert »Leo Breuer 38«

61 × 61 cm, gerahmt

Öl auf Holz

Erworben aus Privatbesitz.

2008.1

Regine Schumann

Color mirror soft, 2008

Fluoreszierendes Acrylglas

86 × 36 × 5 cm

Erworben aus der Galerie Renate Bender.

2008.288

Die aus Privatbesitz erworbene Sammlung HA Schult, Köln, zur Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts umfasst einundneunzig Objektkästen, Zeichnungen, Graphiken und Fotografien sowie 251 Plakate.

## Die Münzsammlung

Die Münzsammlung wurde um zweiunddreißig keltische, eine römische, acht mittelalterliche und eine frühneuzeitliche Münze sowie eine Medaille erweitert. Abgesehen von der seltenen Talerprägung des Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Friedrich von Wied, die 1562 ausgegeben wurde, handelt es sich ausschließlich um Fundstücke aus der Region, die von den Findern in der Außenstelle Nideggen-Wollersheim des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege vorgelegt wurden. Interessant ist darunter etwa der zwar abgegriffene, aber seltene Sesterz des Didius Julianus, der während seiner nur zweieinhalb Monate dauernder Herrschaft nur wenige Münztypen, nämlich einundzwanzig, prägen ließ. Ist die Zuweisung dieses neuen Stückes richtig, wäre diese Münze die zweite erhaltene Prägung aus dem Rheinland von diesem Kaiser und die bisher einzige, die seine Gattin zeigt. Markus Coenen und Albert Hamm stifteten insgesamt vier Silbermünzen des ersten vorchristlichen Jahrhunderts, die von regionalen und benachbarten keltischen Stämmen geprägt wurden. Die keltischen Münzen werden im Folgenden nur in Auswahl vorgestellt. Herr Jürgen Endemann, Bonn - Bad Godesberg, schenkte der Münzsammlung die schöne Musikerfestmedaille.



1 Keltische Münze, sogenannter Mediomatriker-Viertelstater, Inv. 2008.102.  
Doppelte natürliche Größe.

Keltischer Viertelstater, aus Zülpich (Abb. 1)  
Mittelrheinkelten, »Mediomatriker«, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht 2,95 g, Durchmesser 15,4 mm. – Pegasus. – Vgl. S. Scheers, *Traité de Numismatique Celtique II. La Gaule Belgique* (Paris 1977) 23.

Inv. 2008.102

Vier keltische Quinare, drei ganze und ein Fragment, aus Zülpich

Treverer, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht und Durchmesser: 1,81 g, 19,5 mm; Frgt. 13,5 mm; 1,79 g, 14 mm; 1,87 g, 13,3 mm. – Typ mit der Hakennase, vgl. Scheers a. a. O. 54.

Inv. 2008.77; 2008.78; 2008.101; 2008.113

Neun keltische Quinare, aus Zülpich

Treverer, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht und Durchmesser: 1,90 g, 14 mm; 1,72 g, 14,1 mm; 1,77 g, 13,5 mm; 1,86 g, 12,5 mm; 1,71 g, 12,9 mm; 1,67 g, 14,5 mm; 1,56 g, 13 mm; 1,52 g, 12,7 mm; 0,95 g, 11,4 mm. – Typ sitzendes Männlein, vgl. Scheers a. a. O. 55.

Inv. 2008.79, 2008.83–84, 2008.114–117, 2008.119 und 2008.121

Keltischer Potin, aus Zülpich (Abb. 2)

Treverer, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht 2,28 g, Durchmesser 19,5 mm. – Vgl. Scheers a. a. O. 201.

Inv. 2008.85

Vier keltische Quinare, aus Zülpich

Mittelrheinkelten, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht und Durchmesser: 1,05 g, 13,2 mm; 1,21 g, 12,9 mm; 0,72 g, 12,6 mm. – Typ tanzendes Männlein, vgl. Scheers a. a. O. 57 Ser. I.

Inv. 2008.80, 2008.103, 2008.118 und 2008.120

Keltischer Quinar, aus Elsdorf

Mittelrheinkelten, erstes Jahrhundert v. Chr.

Gewicht 1,23 g, Durchmesser 13,1 mm. – Typ tanzendes Männlein, vgl. Scheers a. a. O. 57 Ser. I.

Inv. 2008.100

Keltischer Potin, aus Elsdorf

Remer, um 100 v. Chr.

Gewicht 3,35 g, Durchmesser 19,5 mm. – Vgl. H. de la Tour, *Atlas de Monnaies Gauloises. Mis à jour par B. Fischer* (Paris 1994) 8124 (Catalauni); Scheers a. a. O. 684.

Inv. 2008.99

Keltischer Stater, aus dem Rheinland?

Kelten in Britannien (Corieltauvi), um 100 v. Chr.

Gewicht 5,36 g, Durchmesser 19,5 mm. – Vgl. R. D. Van Arsdell, *Celtic Coinage of Britain* (London 1989) 809-1 var. (Sonne vor Pferd).

Inv. 2008.99



Keltisches Regenbogenschüsselchen

Mittelrheinkelten, zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr.

Gewicht 1,99 g. – Kupfer. – Vgl. de la Tour a. a. O. 8868 (unbekannter Typ).

Inv. 2008.122



2 Keltische Münze, Potin, Inv. 2008.85. Doppelte natürliche Größe.

Römischer Sesterz, aus Elsdorf (Abb. 3)

Didius Julianus für Manlia Scantilla (?). – Geprägt 193 in Rom.

Gewicht 13,76 g, Durchmesser 28 mm. – Vorderseite: drapierte Büste, vermutlich der Kaisergattin Manlia Scantilla. Rückseite: Juno Regina nach links, mit Szepter und Patera, vor ihr links ein Pfau. – RIC 18 var. (beim S-C).

Inv. 2008.98

Taler des Erzstifts und Kurfürstentums Köln (Abb. 4)

Friedrich IV. zu Wied. – Geprägt 1562.

Gewicht 28,47 g. – Vorderseite: St. Petrus über geviertem Schild Wied-Runkel-Isenburg. Rückseite: Gevierter Schild Köln-Westfalen-Engern-Arnsberg mit Herzschild Wied. – A. Noss, Die Münzen und Medaillen von Köln III 3. Die Münzen der Erzbischöfe von Köln 1547–1794 (Köln 1925) 57b.

Inv. 2008.123

Die folgenden mittelalterlichen Prägungen gehören zu einem verlagerten Münzschatz aus Zülpich.

Weißpfennig der Grafschaft Moers

Friedrich III. (1417–1448). – Geprägt in Falkenberg.

Gewicht 1,86 g. – Vgl. A. Noss, Die Münzen von Jülich, Mörs und Alpen (München 1927) 21.

Inv. 2008.93

Apfelgulden des Königs Sigismund (1410–1437)

Reichsmünzstätte Frankfurt, ohne Jahr.

Gewicht 3,49 g. – P. Joseph / E. Fellner, Die Münzen von Frankfurt am Main (Frankfurt a. M. 1896) 103.

Inv. 2008.88

Zwei Arnoldsgulden des Herzogtums Geldern

Herzog Arnold (1423–1473).

Gewicht 3,20 g und 3,16 g. – Vgl. P. O. van der Chijs, De Munten van Gelderland (Haarlem 1852) Taf. 10, 3.

Inv. 2008.89 und 2008.90

Goldener Schild der Grafschaft Holland

Philipp der Gute (1425–1428).

Gewicht 3,51 g. – Vgl. P. O. van der Chijs, De Munten van Holland en Zeeland (Haarlem 1858) Taf. 12, 2.

Inv. 2008.91

Goldener Schild der Grafschaft Holland

Philipp der Gute als Graf (1433–1467).

Gewicht 3,56 g. – Vgl. van der Chijs, Holland en Zeeland a. a. O.; unediert.

Inv. 2008.94

Utrechter Gulden

Rudolph von Diepholz als Bischof (1431–1455).

Ohne Jahr.

Gewicht 3,31 g. – P. O. van der Chijs, De Munten van Brabant en Limburg (Haarlem 1851) Taf. 12, 2.

Inv. 2008.92

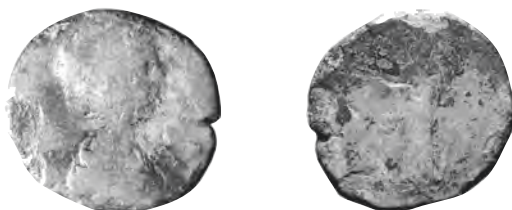
Utrechter St.-Martins-Gulden

Rudolph von Diepholz als Bischof (1431–1455).

Ohne Jahr.

Gewicht 3,32 g. – A. Delmonte, Le Bénélux d'or (Amsterdam 1964) 939.

Inv. 2008.122



3 Römische Bronzemünze des Didius Julianus, Inv. 2008.98. Natürliche Größe.

4 Taler Friedrichs IV. zu Wied,  
Inv. 2008.123. Natürliche Größe.



Unbestimmte Silbermünze  
Fünfzehntes Jahrhundert.

Durchmesser 27,1 mm. – Fragmentiert und abgegriffen.

Inv. 2008.95

Neuzeitliche Silbermedaille (Abb. 5)

Gewicht 28,69 g, Durchmesser 42,3 mm. – Auf der Vorderseite überreicht eine mit Lorbeer bekränzte Muse dem ›Vater Rhein‹ eine Doppelflöte, umgeben von der Legende »Haydn-Haendel-Mozart-Beethoven«. Aus dem umgestürzten Krug mit der Inschrift »Rhen[us] fl[umen]« ergießt sich Wasser. Im Abschnitt klein die Aufschrift »G. Loos dir[exit plumbo] – C. Pfeiffer fec[it]« Die Rückseite trägt innerhalb eines Eichenlaubkranzes die Worte »Zur Feier des 15. niederrheinischen Musikfestes unter Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy zu Düsseldorf Pflingsten 26. u. 27. Mai 1833«.

Inv. 2008.97

## Personalia

Veränderungen der Zuordnungen von Mitarbeitern zu Dienststellen des Landschaftsverbandes im Zusammenhang mit den Umstrukturierungen der Verwaltung im Juni 2008 sind hier nicht aufgeführt. Personalwechsel von ehemaligen Verwaltungsmitarbeitern des Hauses sind seit der Durchführung dieser Maßnahmen hier nicht mehr festgehalten. Eingetreten in den Dienst des Landesmuseums sind Frauke Brückner (Veranstaltungsmanagerin), Marion Nickel (Volontärin), Kathrin Schönhoff (Volontärin), Dr. Alexander Reis (Volontär) und Priv.-Doz. Dr. Ralf Wilhelm Schmitz (Wissenschaftlicher Referent). Ausgeschieden aus dem Dienst des Landesmuseums sind Hans-Dieter Trogemann (Verwaltungsdirektor), Dr. Ingeborg Krueger (Wissenschaftliche Referentin), Erika Kleina (Bibliotheksangestellte), Rita Altendorf (Bibliotheksangestellte), Katja Schultz (Bibliotheksangestellte), Liane Giemsch (Volontärin), Silke Günnewig (Volontärin) und Ulrike Theisen (Volontärin).

5 Silbermedaille zur Feier des fünfzehnten niederrheinischen Musikfestes, Düsseldorf 1833,  
Inv. 2008. 97. Natürliche Größe.

